

Daniel - Gott ist mein Richter

Peter Blaser, BESJ-Verlag, Fällanden, 13. März 1987

Sonntag: 2. Tag

Text: Daniel 2,1 - 2, 49

Hauptaussage: Die heidnische Magie muss vor der göttlichen Weisheit kapitulieren!

Nebukadnezar beschäftigt die Frage nach der Zukunft (V. 29). Es liegt in der Natur des Menschen, dass er sich damit immer wieder beschäftigt. Dabei greift er zu Mitteln und Wegen, die einerseits z.T. sehr fragwürdig sind oder aber in den Bereich des Okkulten gehen und Gott ein Gräuel sind. Lies dazu 5. Mose 18, 9-13! Nur Gott kann die Frage nach der Zukunft einwandfrei offenbaren. So hat er uns in seinem Wort Ausschnitte aus den Verlauf der weiteren Weltgeschichte wie sie in Daniel, Hesekiel, Offenbarung und anderen kleineren Büchern geschrieben sind, geoffenbart. Diese Offenbarungen haben den Zweck, den Menschen einerseits zu warnen, aufzurütteln, dass er Gott für sein Tun Rechenschaft schuldig ist, andererseits sollen sie die Gläubigen trösten, indem ihnen verheissen wird, dass Gott sie durchtragen wird und sie die Krone der Herrlichkeit empfangen werden.

Eine weitere Aufgabe der Enthüllungen Gottes ist es, seine Grösse und Allmachtherauszustreichen, dass er der Herr der Geschichte ist und dass sein Wort absolut zuverlässig ist. Diese Erkenntnis soll uns auch vor Überheblichkeit und Stolz bewahren!

Nebukadnezar erschrickt - er wurde beunruhigt und er fand keinen Schlaf mehr. Es ist bezeichnend für Menschen, die ohne Verbindung zu Gott leben: sie können noch so stark und mächtig scheinen, im Grunde sind sie schwach. Die Frage nach dem "was einst geschehen wird" (V. 29) verursacht Unsicherheit und Angst. Der starke, mächtige Weltherrscher Nebukadnezar zittert. Vor der göttlichen Offenbarung erbebt die Welt! Vor Gott kann der gottlose Mensch nicht bestehen!



- Kannst du vor Gott bestehen?
- Was ist deine Legitimation?
- Hast du Gewissheit der Erlösung?
- Was bedeutet diese für dich im Alltag?
- Wie steht es mit deinen Gedanken an die Zukunft?
- Beunruhigen sie dich oder weisst du dich in Gott geborgen?

Der Traum beunruhigt den König so sehr, dass er alles unternimmt, dessen Bedeutung zu erfahren. So werden alle Vertreter der babylonischen Gelehrtenwelt aufgeboten; sie, die für sich beanspruchen, mit den Göttern in geheimer Verbindung zu stehen. Aber sie müssen kapitulieren. Mit der Frage nach dem Traum will sich Nebukadnezar Sicherheit darüber verschaffen, dass auch die Deutung des Traumes glaubhaft ist. Somit haben die Propheten, Gelehrten, Wahrsager, Weisen und Zaubrer ihr eigenes Urteil gesprochen. Indem sie dem König den Traum nicht sagen können, muss er annehmen, dass sie doch nicht in Kontakt mit den Göttern stehen und ihm auch keine zuverlässige Deutung geben können. Der König fühlt sich betrogen und reagiert deshalb so heftig. (V. 5 und 12-13) Vor aller Welt und dem König muss das weltliche Prophetentum bezeugen: Das können wir nicht! Welch eine Niederlage!

Wir können noch so weise, noch so intelligent, erfahren, gelehrt und geschult sein. Wenn wir nicht in persönlicher Verbindung mit Gott stehen, werden wir seine Offenbarung nie verstehen. Diese Tatsache bewahrheitet sich tagtäglich. Ich denke an Professoren der Theologie, die die einfachsten biblischen Wahrheiten nicht begriffen haben, weil sie zwar das Wort studieren und viel wissen, die zwar studiert sind, aber nie die Konsequenzen für ihr Leben gezogen haben und ohne Verbindung mit Jesus Christus leben. Du und ich, wir stehen alle in der Gefahr uns zu solchen Menschen zu entwickeln, wenn wir nicht im kindlichen Vertrauen bei Jesus bleiben und uns immer wieder von ihm und durch sein Wort korrigieren lassen.

Es geht darum, dass uns unsere Sündhaftigkeit immer wieder bewusst wird und wir darum ganz von Jesus Christus abhängig bleiben. Wo wir uns dem Wirken des heiligen Geistes widersetzen, laufen wir Gefahr, Gottes Wirken und Reden auch nicht ehr zu verstehen und unser Herz zu verstocken! Gerade als Jungscharleiter gilt es, aufrichtig, ehrlich und demütig zu sein!



Bin ich bereit, auf Gottes Mahnungen einzugehen?

Will ich immer wieder die mir durch den heiligen Geist aufgezeigten Konsequenzen ziehen?

Sind Dinge in einem Leben vorhanden, so ich in bewusstem ungehorsam lebe?

Ist mein Kontakt zu Gott in Ordnung oder sind da Schmutzteile dazwischen?

Durch Ungehorsam wird mancher
intakte Kontakt zum Wackelkontakt!

Daniels Glaubensschritt (V. 14-23)

Des Königs Befehl wird für die Vertreter des Götzen- und Satankults zum Gericht. So wird die Gottlosigkeit oftmals durch deren oberste Repräsentanten gerichtet. Auch Daniel ist vom Gericht bedroht. Durch seinen Glaubensschritt jedoch, kann er das Gericht abwenden. Er bringt Rettung. Es ist ein göttliches Geheimnis, dass nur solche dem Gericht Einhalt gebieten können, die selber nicht Anteil haben an der Gottlosigkeit der Bedrohten. So konnte auch nur Jesus selber, der nicht mit Sünde behaftet war, den Menschen, die unter dem Gericht Gottes standen (verurteilt zur ewigen Verdammnis gem. Röm. 3, 23), Rettung bringen! Durch seinen Glauben (V. 14-19) hat Daniel Rettung bewirkt, denn nach menschlichem Ermessen war an keine Gnade zu denken!

Der Glaube befähigt Daniel:

- Schritte zu tun, die andere nicht tun
- Auswege zu sehen die andere nicht sehen
- Erwartungen zu haben, die andere für Illusionen halten



Ist dein Glaube auf Gott und seine Möglichkeiten fixiert oder bleibt er im menschlichen Denken und Erfahren haften?

Der wahrhaft glaubende Mensch (Jungscharleiter)
kann dem verlorenen Menschen (z.B. JS-ler)
die Rettung bringen.

Daniel sucht die Unterstützung durch seine Freunde (V. 17 und 18)

In der Gemeinschaft mit seinen Freunden (Gläubigen) kommt Daniel vor Gott und Fleht um Erhöhung. Daniel weiss, dass er auf die Unterstützung angewiesen ist. In der Gemeinschaft liegt ein grosser Segen. So lesen wir auch von den ersten Christen, dass sie beständig blieben in der Gemeinschaft und im Gebet (Apg. 2, 42). Jesus gibt die Verheissung dass wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind er mitten unter ihnen ist (Mth. 18, 20)



Hast du das Bedürfnis nach Gemeinschaft?

Suchst du Gemeinschaft und Austausch?

Hilfst du positiv mit, Gemeinschaft aufzubauen?

Zerstörst du Gemeinschaft?

Was bedeutet für dich Gemeinschaft haben?

Gott antwortet! (V. 19) Der wahre Glaube erlebt Gottes Antwort oft unmittelbar. Jesus sagt:

Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein! Matth. 17, 20b



Wie erlebst du Gottes Antworten in deinem Leben?
Erlebst du konkrete Antworten?
Was bedeutet das Beispiel Daniel für dich?

Daniel lobt und preist Gott! Auf Gottes Eingreifen ist dies die einzig richtige Haltung. Er nimmt sich Zeit, Gott richtig anzubeten (V. 20-23). Wie oft nehmen wir uns nach einer tollen Erfahrung nicht einmal richtig Zeit, Gott anzubeten und ihm zu danken. Selbstverständlich, wir sagen "Danke", aber so schnell, wie im Vorübergehen, wie wir jemandem einen flüchtigen Gruss zuwerfen. Wer ist denn Gott? Was muss er sich nicht alles gefallen lassen?



Wie handhabe ich es mit der Anbetung Gottes?
Was ist meine Reaktion auf Gottes Antworten

Danken schützt vor Wanken!
Loben zieht nach Oben!

Nebukadnezars Schau von den Weltreichen

Der König sieht den Charakter und den geschichtlichen Verlauf der sich ablösenden Weltmächte bis zu jenem Tag, an dem Gott sein ewiges Reich aufrichten wird. Wir erhalten eine gewaltige Prophetie, an deren Erfüllung wir die Zuverlässigkeit des Wortes Gottes ersehen können. Der Traum deutet folgende Geschehnisse: V 32-45)

Kopf	Gold	Babylon/Nebukadnezar
Brust	Silber	Perser
Arme	Silber	Perser
Bauch	Kupfer	Griechen
Hüfte	Kupfer	Griechen
Schenkel	Eisen	Römer
Füsse	Eisen/Ton	Römer
	Stein	Gottes Reich

Das Bild war gross, sehr glänzend und schrecklich anzusehen. Auch wenn sich viele Reiche bestialisch erhalten haben schrecklich waren und mit ihrer Macht glänzten, waren sie doch zum Untergang verurteilt. Sie hatten keinen Bestand. Der gewaltige Koloss mit seinem goldenen Haupt, stand und steht immer nur auf tönernen Füßen. Wie deutlich wird uns der praktische Bezug dieses Bildes zum Verlauf der Weltgeschichte! Wie gross ist doch unser Gott! Sein Wort ist und bleibt zuverlässig und unvergänglich!

Himmel und Erde werden vergehen!
Aber meine Worte werden nicht vergehen!
Jesus in Matthäus 24, 34